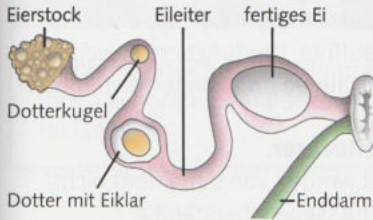
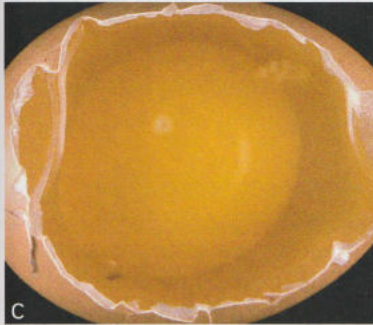


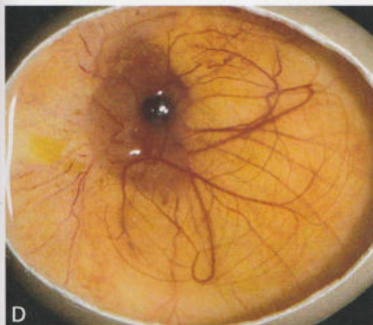
A



B



C



D

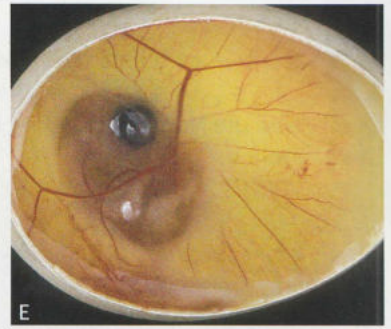
1 Vom Ei zum Küken. A Paarung;
B Eientstehung; C Dotter mit Keimscheibe;
D Ein Embryo entsteht

Die Entwicklung eines Eies beginnt im **Eierstock** der Henne. Dort wachsen **Eizellen** zu Dotterkugeln heran. An deren Oberfläche befindet sich die **Keimscheibe** mit dem Kern der Eizelle. Eine Dotterkugel wandert durch den Eileiter und entwickelt sich zu einem Ei. Nacheinander kommen Eiklar, Schalenhäute und **Kalkschale** dazu. Kurze Zeit später legt die Henne das Ei.

Ein Küken entsteht nur, wenn das Ei vorher **befruchtet** wurde. Dies geschieht bei der Paarung. Der Hahn hockt auf der Henne und beide pressen ihre Geschlechtsöffnungen aufeinander. So gelangen zahlreiche männliche **Samenzellen** in den Eileiter. Sie wandern durch den Eileiter und treffen auf die Dotterkugel mit einer Eizelle. Bei der Fortpflanzung der Vögel erfolgt eine **innere Befruchtung**, wenn die Samenzelle im Körper der Henne mit einer Eizelle verschmilzt.

Die Henne wärmt das Ei mit ihrem Körper, sie brütet. Sie dreht das Ei oft, damit es gleichmäßig erwärmt wird. Dabei halten **Eischnüre** den Dotter fest, damit die Keimscheibe immer oben, nah am Körper der Henne, bleibt. Aus der Keimscheibe kann sich durch die gleichmäßige Temperatur von 38°C bis 39°C ein Embryo entwickeln. **Dotter** und **Eiklar** liefern ihm alle Nährstoffe, die er braucht, um zu einem Küken heranzuwachsen. Am 21. Bruttag drückt das Küken von innen die Kalkschale mit dem **Eizahn**, einem Höcker auf dem Schnabel, auf und schlüpft.

Alle Vögel entwickeln sich aus befruchteten, bebrüteten Eiern.



E



F



G



H

E Embryo am 5. Bebrütungstag;
F Embryo am 15. Bebrütungstag;
G Das Küken schlüpft;
H Küken